

24.11.2003 | Feuilleton | Christiane Lembert

Amerika in Augsburg

Filmtage haben begonnen

Ohne Michael Moore geht anscheinend gar nichts mehr, weder auf dem Buchmarkt noch im Dokumentarfilmbereich. Vor allem dann nicht, wenn, wie in Augsburg, der Fokus der diesjährigen »Tage des unabhängigen Films« »In America« heißt. Da traf es sich gut, daß MM gerade auf Deutschlandtour weilte und am 19.11. in Augsburg vor 4 000 Fans seine Show abzog – als Aperitif für die MM-Werkschau auf dem Filmfest sozusagen, das gestern begann. Leicht bekömmlich, einlullend, kann auch mal sauer aufstoßen – aber wollten wir nicht alle mit dem Trinken endlich aufhören? Und ehrlich gesagt, mögen wir das eigentlich, wie besoffen mit einer wogenden Menge grölen, die sich selbst begeistert beklatscht? (MM: Deutschland hat Recht!! – Tosender Applaus). Jedenfalls hat man jetzt in Augsburg die ganze Palette des filmischen Schaffens von MM kennenzulernen, von »Roger and Me« (1989) bis zu seinem oscargeadelten »Bowling for Columbine« (2002).

Die Michael Moore-Hysterie ist kein Grund, das übrige Programm des »America-Focus« beiseite zu schieben. Zum Beispiel »**Reverend Billy and the Church of Stop Shopping**« (2002) von Dietmar Post. Hinter dem Reverend verbirgt sich der Performancekünstler Bill Talen, der mit seiner »Gemeinde«, der Church of Stop Shopping«, durch Starbuck Coffeshops feigt oder Mickeymäuse kreuzigt, um gegen Globalisierung und Konsumterror anzutreten. Man kann nur hoffen, daß Billy nicht wieder wegen irgendeiner seiner Aktionen in den Knast wandert, denn eigentlich wollte er zum Filmfest kommen. Vielleicht nimmt sich der Reverend in Augsburg einen MacDonald's oder einen Norma vor? »Horns and Halos« (2002) von Suki H. und Michael Galinsky erzählt vom Versuch, George W. Bushs Vergangenheit aufzurollen und ihn als Koksnase ein bißchen interessanter zu machen. In »Cul des Sac« (2002) interviewt Garrett Scott einen arbeitslosen Klempner, der 1995 einen Panzer klatete und damit durch die Vororte von San Diego bretterte.

Über die sehenswerte America-Reihe sollte man nicht vergessen, daß das Augsburger Filmfest eigentlich vier Filmfeste beinhaltet. Zu den »Tagen des unabhängigen Films«, die zum 17. Mal stattfinden, gesellen sich das 23. Augsburger Kinderfilmfest, das vom Augsburger Kurzfilmpapst Erwin Schletterer zum 12. Mal initiierte »Kurzfilmwochenende« und das »Cinema of Tomorrow« mit dem Arbeitstreffen junger Filmemacher. Bis zum 30. November. Come & Watch, Michael Moore war schon da!

- <http://www.filmtage-augsburg.de>
- <http://www.jungewelt.de/2003/11-24/020.php>